

mit allen gewöhnlichen Ceremonien Kirchen-Busse gethan, ward er wieder in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Er suchte zwar nachmals, da Ludewig IX mit dem König Zeinrich III in Engelland in einen Krieg verfiel, den obgemeldeten Tractat wieder umzustossen, weil aber Ludewig IX damals glücklich war, kostete es ihn nur etliche Städte, die er von neuem abtreten mußte. Er war auch nachmals unglücklich, indem er die Erbin von Provence zu heyrathen gedachte, die ihm aber des Königs anderer Bruder Carl wegfischte. (siehe Ludewig IX, König in Frankreich) Endlich nahm er sich vor, oder stellte sich wenigstens an, dem König in das gelobte Land nachzufolgen, er starb aber 1249, und seine Lande fielen, dem obgedachten Tractat gemäß, seinem Schwieger-Sohne Alfonsus zu. Wilhelm de Podio Laur. c. 34. seqq. Catal hist. de Toulouse. conf. Rainald annal. eccl. ad an. 1228. n. 24. seq. Daniel hist. de France t. 2. col. 9. 10.

Raimundus (Florimondus) siehe Remond.

Raimundus (Lullius) siehe Lullius oder Lullus (Raymundus) im XVIII Bande p. 1146.

Raimundus (Peraldus) siehe Raymundus (Peraldus).

Raimundus Berengarius, König in Arragonien, war ein Graf von Barcellona, und hatte das Glück, daß ihn der Arragonische König, Ramirus II, da er 1137 in ein Kloster gieng, zum Regenten des Reichs erklärte, jedoch mit dieser Bedingung, daß er seine einzige Tochter Petronellen, die damals ein Kind von 2 Jahren war, mit der Zeit heyrathen solte. Er stund hierauf dem Regimente löblich vor, erhielt wider die Mauren unterschiedliche Siege, und erweiterte die Arragonische Gränzen um ein ansehnliches. Im Jahr 1150 den 11 August vermählte er sich mit der erstgedachten Petronellen, verknüpfte Catalonien mit Arragonien, und starb 1162 den 6 August, seine Gemahlin aber 1173 den 13 Oct. Ihre Kinder waren 1) Alphonfus II, König in Arragonien, von dem oben ein Artikel handelt. 2) Raimund Berengarius, Graf von Provence, so 1181 in Ostern getödtet wurde. 3) Peter, Graf von Cerdagne und Carcassone, so 1167 gestorben. 4) Sanctius, Graf von Roussillon, welcher Sanctien, eine Tochter des Cunnius, Grafens von Lara, geheyrathet, und 1221 mit Tode abgegangen. 5) Aldonza, welche 1181 mit Sanctius I, Könige in Portugal, vermählt worden, und 1198 verschieden. 6) Leonore, eine Gemahlin Ermengaudus VII, Grafens von Urguel. Außer diesen hatte König Raimund auch einen natürlichen Sohn Berengarius, welcher Bischoff zu Jlerda gewesen. Mariana de reb. Hispan. Chronicon Masfiliense & Historia Provincia ap. Labbe.

Raimundus Berengarius, Graf von Provence und Forcalquier, der fünfte dieses Namens, ein Sohn Raimund Berengarius IV. Er war kein guter Haushalter, und gerieth dannenhero in große Schulden. Es soll sich aber einmals

ein unbekannter Pilgrim bey ihm eingefunden, und seine Sachen wieder in einen vollkommenern guten Stand gesetzt haben. Andere verwerffen diese letztere Erzählung, als eine Fabel, und sagen, daß wegen der großen Auflagen, womit dieser Herr seine Unterthanen beschwert, dieselbige ihm bis an seinen Tod viel Unruhe gemacht hätten. Mit seiner Gemahlin, Beatrix von Savoyen, zeugte er keinen Sohn, sondern nur 4 Töchter, welche insgesamt an Könige sich vermählten. Die älteste, Margarethe, heyrathete den König von Frankreich, Ludewig IX, oder den Heiligen. Zeinrich II, König von Engelland, nahm Eleonoren, und dessen Bruder Richard, erwählter Römischer König, dessen Schwester Sanctien zur Gemahlin. Die jüngste Beatrix, ward von dem Grafen Raimunden von Toulouse vergeblich gesucht, und der König von Arragonien hätte sie bey nahe entführt. Es erhielt sie aber Carl von Anjou, nachmals König von Neapolis und Sicilien, und bekam mit ihr zugleich die Grafschaft Provence. Denn Raimund ihr Vater, welcher 1245 mit Tode abgieng, hatte diese Beatrix, ungeachtet sie seine jüngste Tochter war, zur Erbin eingesetzt, welches zwar von der ältesten angefochten, aber dennoch nicht umgestossen ward. Mezeray hist. de France t. 2. p. 285.

Raimundus Martini, siehe Martini, im XIX Bande p. 1842.

Raimundus von Navarra, ein Sohn Garfias VI, war ein unruhiger und wilder Herr, den es verdross, daß sein ältester Bruder, Sanctius V, der hingegen sehr still und fromm war, regierte. Daher er ihn endlich den 24 Jun. 1076 erschlug, und soll auch nebst einigen Grossen, seine eigene Schwester, Ermesenda, Theil an der Verwüthung gehabt haben. Er kam jedoch hierdurch zu seinem Zweck nicht, denn die Navarrischen Stände berufften den Arragonischen König Sanctius zum Throne, und weil auch die Castilianer zugleich mit begriffen, mußte sich Raimund zu den Mohren nach Saragossa begeben, die ihm einige Landgüter schenckten, daß er sein Leben kümmerlich hinbringen konnte. Mariana Sandeval catal. episc. Pampel. Imhof geneal. 20. illustr. in Hisp. fam. p. 6.

St. Raimundus, mit dem Beynamen *Non Natus*, oder der nicht gebohrne, weil er im December 1200 aus seiner todten Mutter Leibe geschnitten werden müssen, war gebürtig von Portello in Catalonien, und von reichen Eltern, aus dem Hause von Sarrois, heut zu Tage des Segers genannt, welche mit den Grafen von Cordona befreundet, entsprossen. Gleich von Kindheit an zeigte er eine große Neigung zu der Tugend, und mit zunehmenden Jahren legte er sich mit solchem Fleiß auf das Studium der Theologie und Philosophie, daß er es darinnen gar bald allen seines gleichen weit zuvor that. Weil er aber dabey zu dem geistlichen Stande eine große Begierde bewies, und sein Vater ihn durchaus davon abhalten wolte, so relegirte er ihn, gleichsam zur Straffe, auf ein Landgut, und nöthigte ihn, daselbst eine Heerde von Schaaßen zu hüten.